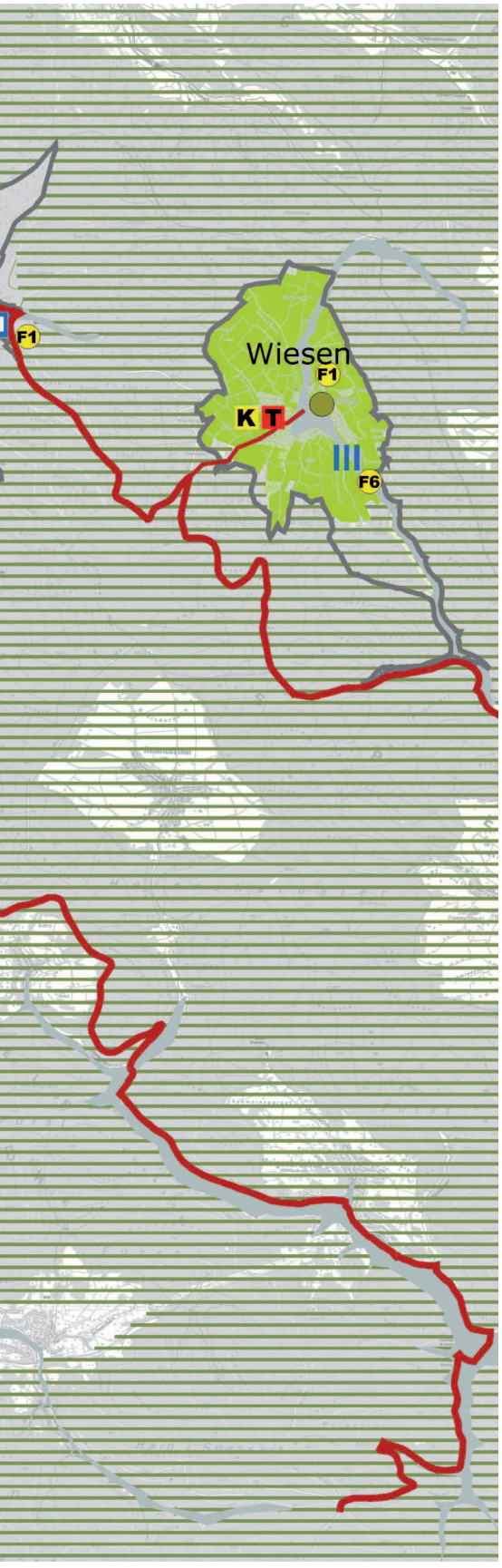
GEMEINDEÜBERGREIFENDES ENTWICKLUNGSKONZEPT

STRATEGIEKONZEPT FREIZEIT UND TOURISMUS



Legende

- reichstrukturierte Landschaft (Obst)
- Wechselzone zwischen Wald und Offenland
- Talräume als Verbundachsen für Freizeit und Ökologie
- weitläufiges Waldgebiet Spessart
- Panoramaweg
- Kulturwege Spessartbund
- Anknüpfungen an Wegenetz Spessartbund
- Radwanderwege
- Rundwanderwege
- Orte mit Bezug Trauflage
- Orte in reizvoller Obstlandschaft
- Orte mit Bezug zur Agrarlandschaft
- Wassererlebnis
- M Mühle
- N Naturschwimmbad
- K Kneippanlage
- A Angeln
- K Kulturveranstaltung
- T Schwerpunkte für Freizeit und Tourismus
- i Auftritt zur Information Freizeit und Tourismus

Projektvorschläge

- F1 Konzept Kahlgrundquellen
- F2 Durchgängigkeit Talweg
- F3 Lückenschluss Kahlgrund-Wanderradweg
- F4 Panorama-Traufweg
- F5 Wassererlebnispfad entlang der Kahl
- F6 Wasserspielplatz
- F7 Reitwegekonzept
- F8 Beschilderungskonzept
- F9 `Touristeninformation Kahlgrund´
- F10 Projekt `Alte Ziegelei´
- F11 Bildung einer touristischen AG Kahlgrund
- F12 Kultur- und Eventkalender Kahlgrund (mit Gastronomieführer)
- F13 Jugendzeltplatz im Kahlgrund
- F14 Radwegenetz

Auf der einen Seite gilt es die touristische Tradition, die landschaftlichen Qualitäten und die Potenziale in den Ortslagen aufzugreifen und zu einem wirksamen räumlichen Netz zusammenzuführen. Auf der anderen Seite ist das vorhandene und neu zu entwickelnde touristische Angebot an einer zentralen Stelle zusammenzuführen und besuchergerecht aufzubereiten.

Kulturlandschaft pflegen
Die strukturreiche Landschaft, das Kahltal selbst und die Übergangszone zu den Wäldern des Spessarts sind bedeutende Merkmale der touristischen Landschaftskulisse. Wesentlich ist hierbei die Entwicklung des Kahltals und der Seitengewässer zu Verbundachsen für Freizeit und Ökologie.

Lücken im Wegenetz schließen
Um die Wirkung als Verbundachsen entfalten zu können, sind insbesondere Lücken im Fuß- und Radwegenetz entlang der Täler zu schließen. Gleichzeitig sind die Talräume durch ressourcenangepasstes Grünland und gewässerbegleitende Säume und Gehölze ökologisch und räumlichen zu stärken. Für das Landschaftserlebnis wesentlich ist die Schaffung eines Panoramawegs entlang des Traufs mit attraktiven Ausblicken an den die Orte über lokale Routen angebunden werden.

Bedeutung des Wassers stärken
Ein gesamttouristisches Motto ‚Wasser' soll mithelfen, das touristische Profil zu schärfen. Das Thema sollte dabei breit angelegt sein und kann vom Umgang mit der Wasserkraft über Freizeitmöglichkeiten am Wasser bis zur Vermittlung der ökologischen Bedeutung von Wasser reichen.

Information bündeln
Um die bereits vorhandene schlagkräftige Dachmarke effizient und qualitätsvoll als Plattform für die Interessen des Kahlgrundes zu nutzen, wird eine gemeinsame Präsentation des Allianzgebietes und die Bündelung der Informationen aus den einzelnen Tourismusverbänden als sinnvoll erachtet.

GEMEINDEÜBERGREIFENDES ENTWICKLUNGSKONZEPT

F 01

F1 Konzept Kahlgrundquellen
Quellen sind der Ursprung der den Kahlgrund prägender Gewässer. Das Herausarbeiten der Bedeutung der Quellen, sowohl in ökologischer Hinsicht als auch in Bezug auf die Prägung des Allianzgebiets, ist Ziel des Konzeptes. Als Basis gilt es festzustellen, wie viele Quellen im Allianzgebiet vorkommen, welche Qualität sie aufweisen und welchen Gefährdungen sie ausgesetzt sind. In einem weiteren Schritt gilt es Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen darzustellen und das gewonnene Wissen den Besucher vor Ort zu vermitteln. Hierzu gehören auch Maßnahmen, die an unbedenklicher Stelle die Quellen dem Besucher zugänglich machen.

F 02

F2 Tal-Wegeverbindungen
Die Verbindung zwischen dem Trauf des Spessartwaldes und dem Haupttal der Kahl soll entlang der Seitentäler der Kahl erfolgen. Hierzu ist das vorhandene Wegenetz auf Lücken zu prüfen und durch Ergänzungen bzw. durch Erneuerung der Oberflächen zu einem durchgängigen Fuß- bzw. Radwegenetz zu entwickeln. Vordringlicher Handlungsbedarf wird entlang des Westernbachs und des Eichenberger Bachs gesehen. Die Markierung der Wegeverbindung ist in das Beschilderungskonzept des Spessartbundes einzubinden.

F 03

F3 Kahltalradwanderweg
Das Kahltal ist die Hauptwegeverbindung von West nach Ost innerhalb des Allianzgebietes und darüber hinaus. Der Kahltalradwanderweg verbindet Kahl am Main mit der Kahlquelle und ist bereits bis auf wenige Stellen eine äußerst attraktive und gut genutzte lokale und überregionale Wegeverbindung. Die wenigen unattraktiven und gefährlichen Engstellen gilt es zu identifizieren und Lösungen für eine Verbesserung der Situation umzusetzen, so dass eine auch für Familien gefahrlos nutzbare durchgängige Verbindung entsteht. Die Markierung der Wegeverbindung ist in das Beschilderungskonzept des Spessartbundes einzubinden.

PROJEKTE
STRATEGIEKONZEPT FREIZEIT UND TOURISMUS

F 04

F4 Panorama-Traufweg
Eine wesentliche Bereicherung des touristischen Angebotes stellt der vom Spessartbund entwickelte Panoramaweg entlang der Traufe zu den Wäldern des Spessarts dar. Als Höhenweg geführt erschließen sich einmalige Ausblicke auf den Kahlgrund. Durch Aussichtsplattformen mit Rastmöglichkeit und Information kann der Erlebniswert noch gesteigert werden. Portale an den Zugängen zum Kahlgrund ermöglichen das Umsteigen von dem PKW auf den Panoramaweg. Lokale Rundrouten, die die Orte im Kahlgrund an den Panoramaweg anbinden, ermöglichen gleichzeitig, dass auch nur einzelne Abschnitte des Panoramawegs gegangen werden können.

F 05

F5 Wassererlebnispfad
Durch einen Wassererlebnispfad soll zum einen die Kompetenz des Kahlgrundes bei dem Thema ‚Wasser' gestärkt und zum anderen das Verständnis bei Kindern und Jugendlichen für die Ressource Wasser geweckt werden. Der Wassererlebnispfad ermöglicht unmittelbaren Zugang zum Wasser und Experimente in situ und kann deshalb nur an ortsnahen und wenig empfindlichen Gewässerabschnitte umgesetzt werden. Voraussetzung ist ein didaktisches Konzept, eine Trägerschaft und die Sicherung des langfristigen Unterhaltes.

F 06

F6 Wasserspielplatz
Wasser besitzt eine besondere Faszination insbesondere für Kinder. Deshalb kann ein Wasserspielplatz, der spielerischen Umgang mit Wasser erlaubt und sogar fördert, eine zusätzliche Freizeitattraktion im Ortszentrum oder am Ortsrand darstellen. Bevorzugt sollten Wasserspielplätze dort realisiert werden, wo das Vorhandensein natürlicher Gewässer und die Örtlichkeit eine entsprechende Nutzung nahe legen. Mögliche Standorte wurden im Markt Mömbris und den Kommunen Geiselbach, Sailauf, Eichenberg und Wiesen identifiziert.

GEMEINDEÜBERGREIFENDES ENTWICKLUNGSKONZEPT

F 07

F7 Reitwegkonzept
Im Allianzgebiet gibt es mehrere auf Reitsport spezialisierte Betriebe. Der Hof Hauenstein in Krombach, ein Western- und Wanderreitstall in Geiselbach, die Reitschule ‚Hof Schabernack' in Schöllkrippen, ein Reit- und Fahrverein in Sailauf und in Kleinkahl besteht die Möglichkeit zu Kutschfahrten und Lamatrekking. Da Pferdehaltung auch ein Beitrag zum Erhalt der Kulturlandschaft ist und den Tourismus fördert, gilt es Konflikten mit anderen Freizeitnutzungen wie Radfahrern und Wanderern aber auch der großflächigen Zäunung von Landschaft durch ein Reitwegekonzept und ggf. der Anlage separater Reitspuren bereits im Vorfeld zu begegnen.

F 08

F8 Beschilderungskonzept
Bei einem breiten Angebot unterschiedlicher Wege erleichtert ein deutliches und hierarchisches Leitsystem die Orientierung. Dieses Beschilderungskonzept gilt es für den Kahlgrund zu entwickeln, so dass eine eindeutige Besucherlenkung möglich ist. Wichtige Bausteine sind dabei Informationstafeln an den wichtigen Einstiegesstellen, wie Haltepunkte der Kahlgrundbahn oder ‚Portale', an denen Autofahrer auf das Rad oder auf Wanderwege gelenkt werden, die Entwicklung einheitlicher Zielwegweisungen für das gesamte Allianzgebiet mit dem Hinweis auf Ziel und Wegeverlauf. Basis hierfür ist das von Spessartbund entwickelte Wanderwegekonzept.

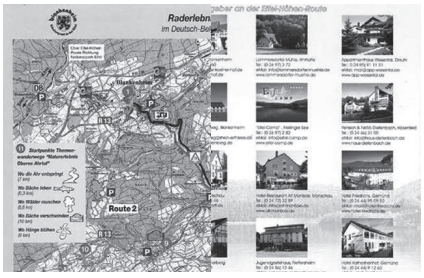
F 10

F10 Alte Ziegelei
Die Nachnutzung einer alten Ziegelei in Eichenberg bietet an der Schnittstelle zum Panoramaweg und der attraktiver Dorflage von Eichenberg eine große städtebauliche und touristische Chance. Gleichzeitig soll eine Nachnutzung gefunden werden, um die Ziegelei als Teil der Geschichte von Eichenberg und dem Kahlgrund erhalten zu können. Eine Machbarkeitsstudie soll im Vorfeld Wünsche und Ziele der Eigentümer, der Kommune und die technischen und planerischen Möglichkeiten einer Um- und Nachfolgenutzungen klären.

PROJEKTE
STRATEGIEKONZEPT FREIZEIT UND TOURISMUS

F 11

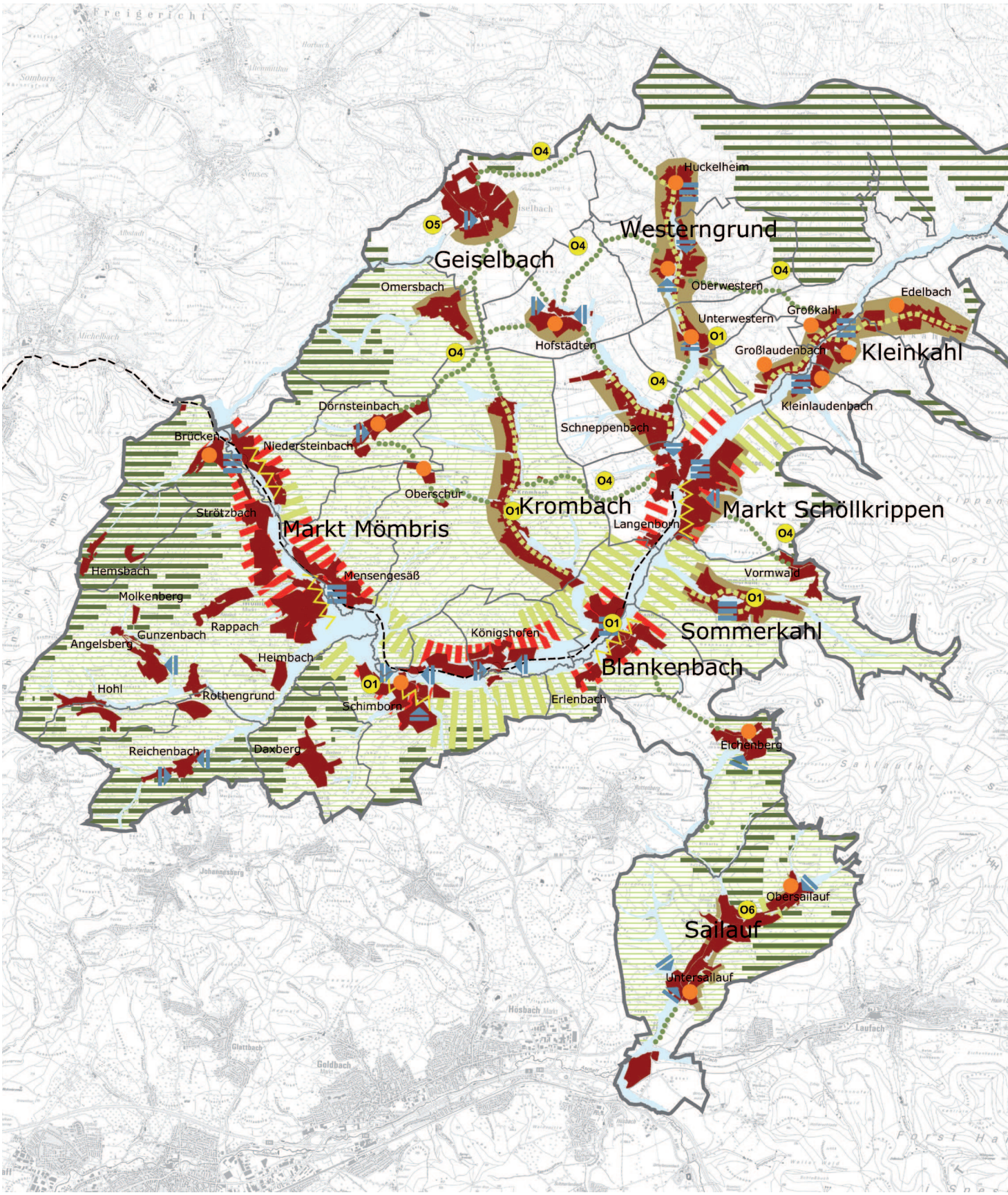
F11 Touristische Arbeitsgemeinschaft
Um die Wirksamkeit der Außenwerbung zu erhöhen und den Informationsfluss unter den einzelnen Kommunen effizient zu gestalten wird die Bildung einer touristischen Arbeitsgemeinschaft als sinnvoll erachtet. Dabei soll die bereits vorhandene schlagkräftige Dachmarke des Tourismusverbandes Main-Odenwald-Spessart als Plattform für die touristischen Interessen des Kahlgrundes genutzt werden. Gleichzeitig gilt es, die touristische Arbeitsgemeinschaft mit einem qualitätsvollen Gesamtkonzept zu unterfüttern und über einen professionellen Internetauftritt bekannt zu machen.



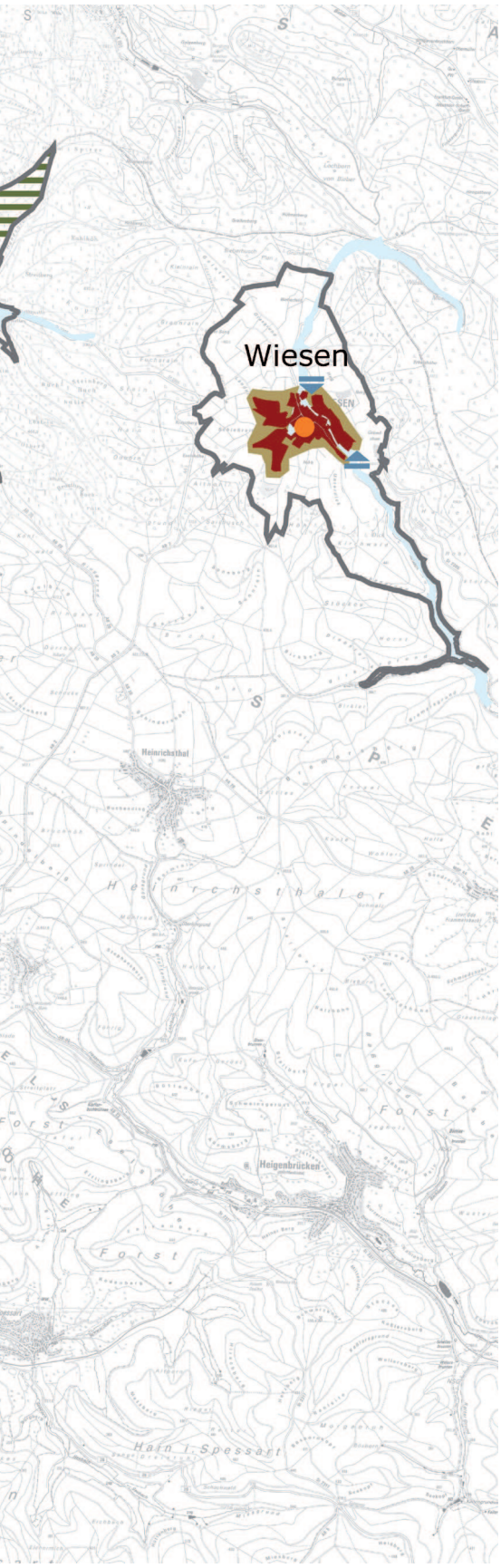
F 12

F12 Kultur- und Eventkalender, Gastronomieführer
Um das kulturelle und touristische Gesamtangebot der Allianzkommunen überschaubar und zusammengefasst für Besucher präsentieren zu können, werden alle Angebote wie kulturelle Veranstaltungen, Feste, Kultur- und Spielstätten bzw. Einkehrmöglichkeiten und Übernachtungsangebot des Gesamtgebietes in einem Kultur- und Eventkalender bzw. Gastronomieführer präsentiert. Der Kultur- und Eventkalender und der Gastronomieführer sollten sich von den bereits vorhandenen übergeordneten Veranstaltungskalendern inhaltlich und konzeptionell deutlich absetzen, so dass keine Doppelung entsteht.

GEMEINDEÜBERGREIFENDES ENTWICKLUNGSKONZEPT



STRATEGIEKONZEPT ORTS- UND LANDSCHAFTSBILD



Legende

- neue Siedlungen landschaftlich einbinden
- Ortsbild gestalten
- Ortsbild pflegen und sichern
- Durchgangsverkehr durch Gestaltungsmaßnahmen integrieren
- lange Ortsdurchfahrten gliedern und durchgrünen
- grüner Ortsrand
- Grünzäsur erhalten und stärken
- Kahlgrund als siedlungsverbindenden Freiraum entwicklen
- Eintritte der Gewässer in den Siedlungsbereich freihalten und gestalten
- Tallagen offen halten, standortangepasst und naturnah entwickeln
- standortgerechte Wälder fördern
- vorhandene, kleinstrukturierte Landschaft erhalten und pflegen
- Allee / Baumreihe an bedeutenden Straßen

Projektvorschläge

- 01 Dorferneuerung
- 02 Modellprojekt Orts- und Landschaftsbild (Gestaltungshandbuch)
- 03 Projekt Photovoltaikanlagen im Ortskern (Gestaltungsempfehlungen)
- 04 Allee / Baumreihe an bedeutenden Straßen
- 05 Modellprojekt Wasser und Freiraum
- 06 Modellprojekt Wasser und straße

Die vorhandene weichreliefierte, strukturreiche und von Wald umgebene Kulturlandschaft ist die Grundlage für Wohnen, Arbeiten, Freizeit und Erholung. Im pfleglichen Umgang mit der Eigenart dieser Landschaft und ihrem charakteristischen Landschaftsbild liegt ein wesentlicher Schlüssel, um Menschen an diesen Raum auch emotional zu binden. Dies gilt sowohl für Menschen, die hier geboren wurden, als auch für Gäste, die diesen Raum nur zeitweise nutzen. Der Erhalt einer intakten und authentischen Kulturlandschaft ist das Kapital des ländlichen Raums, dass ihm gegenüber den umliegenden Ballungsräumen Vorteile verschafft.
Die Landschaft kann weitgehend als intakt bezeichnet werden, so dass weniger Neu- und Umbaumaßnahmen als Erhalt, Pflege und Stärkung der bestehenden Verhältnisse im Vordergrund stehen.

Ortsbilder pflegen
Orte und Landschaft führen ein symbiotisches Dasein, so dass in der Entwicklung der Orte ein sensibler Umgang gefordert ist. Da gilt es die gewachsene Ortsstruktur an die neuen Anforderungen wie Demographiewandel, leerstehende Scheunen im Zuge des Strukturwandels oder die Lärmproblematik entlang der Straßendörfer als Folge erhöhter Mobilität anzupassen und damit zukunftsfähig zu machen. Auch im Umgang mit Photovoltaikanlagen ist gestalterische Sensibilität gefragt. An der Kontaktstelle zur Landschaft besteht für Neubautätigkeit die Erfordernis den Übergang qualitätvoll zu gestalten. In den Tallagen gilt es, die Orte in der Landschaft deutlich voneinander abzusetzen und ein Zusammenwachsen zu verhindern.

Freiräume entwickeln
Ein wesentliches Qualitätsmerkmal des Kahlgrundes sind die Tallagen, in denen typischerweise auch die Orte liegen. Sie gilt es als Verbindungskorridore zu entwickeln. In der Landschaft heißt dies die Täler offen halten, ressourcenangepasste Grünlandnutzung und naturnaher Gewässerläufe. Im Siedlungsbereich soll das Wasser erlebbar gemacht und als Freiraum entwickelt werden. Besonderes Augenmerk ist dabei auf Freihaltung und Gestaltung der Eintrittstellen der Gewässer in den Siedlungsbereichen zu legen.

Landschaftsbild erhalten
Landschaft ist kein statischer Zustand, sondern ein dynamischer Prozess. So ist nicht Ziel, die intakte vorhandene Kulturlandschaft zu konservieren, sondern die Merkmale, die zu ihrer heutigen Attraktivität und Charakteristik beitragen zu erhalten und zu pflegen. Dies bedeutet in erster Linie Erhalt der Feld-Wald-Verteilung und der Kleinteiligkeit sowie die Ausstattung übergeordneter Straßen mit Baumreihen und Alleen. Die Basis hierfür ist der Erhalt der örtlichen Landwirtschaft und die Entwicklung neuer oder zusätzlicher Erwerbsmöglichkeiten.

GEMEINDEÜBERGREIFENDES ENTWICKLUNGSKONZEPT

0 01

01 Dorferneuerung
Die Funktionsfähigkeit des ländlichen Raums ist unmittelbar mit der Vitalität der Dörfer verknüpft. Den Anpassungsprozess der Orte an die veränderte Rahmenbedingungen zu begeleiten ist zentrale Aufgabe der Dorferneuerung. Mit der Bevölkerung können in diesem Prozess maßgeschneiderte Lösungen für spezifische Probleme erarbeitet und finanziell gefördert werden. Wesentlich ist die Revitalisierung der Ortskerne durch Innenentwicklung, Freiraumgestaltung und der Umgang mit dem Gebäudebestand sowie die Förderung des dörflichen Zusammenhaltes. Bedarf wurde für Westerngrund, Sommerkahl, Blankenbach und Krombach identifiziert.

0 02

02 Modellprojekt Orts- und Landschaftsbild
Die wenigen Zeugen aus der Vergangenheit sollten erhalten und durch die Gestaltung der Altorte und der Ortsränder in das bauliche Umfeld und die Landschaft eingebunden werden. Durch ein interkommunales Gestaltungshandbuch für die ortstypische Gebäudesanierung könnten in Verbindung mit einem kommunalen Förderprogramm nachhaltige Impulse gegeben werden. Öffentlichkeitsarbeit durch, z.B. die Einrichtung eines interkommunalen Architekturpreises, bieten hier ergänzende Anreize.

0 03

03 Photovoltaikanlagen in Ortskernen
Der Einsatz von Photovoltaikanlagen und Kollektoren befindet sich im Kahlgrund noch im frühen Stadium. Daher sollte durch ein gesamtörtliches Konzept mit, z.B. einer Einteilung in empfindliche und unempfindliche Bereiche, ein zukünftiger Schaden für das Ortsbild vermieden werden. Aufgrund der Genehmigungsfreiheit dieser Anlagen wird daher die Erstellung eines interkommunalen Gestaltungshandbuches mit positiven Ausführungsbeispielen in Verbindung mit einer Bauberatung durch qualifizierte Planer dringend empfohlen.

PROJEKTE
STRATEGIEKONZEPT ORTS- UND LANDSCHAFTSBILD

O 04

O4 Allee/Baumreihe an bedeutenden Straßen

Im ländlichen Raum haben sich Baumreihen und Alleen zu einem Landschaftselement entwickelt, das mit seiner ästhetischen Wirkung und seinen vielfältigen Funktionen, wie der Schaffung von Orientierung, Schutz vor Witterungseinflüssen und Lebensraum für Tiere, weit über den Nutzungsgedanken hinausreicht. Insbesondere entlang von übergeordneten Gemeindeverbindungsstraßen sollen Allen und Baumreihen als weithin sichtbares Zeichen gepflanzt werden.

O 05

O5 Modellprojekt Wasser

Im Kahltal sind gegenüberliegende Orte durch den Talgrund miteinander verbunden und erhalten hierdurch eine gemeinsame Mitte. In den Seitentälern sind es Quellen, die den Freiraum bereichern. Aber auch die Gewässer selbst, die die Orte durchfließen stellen ein hohes Potenzial dar. Ziel des Modellprojektes Wasser ist es, die sensiblen Bereiche von Bebauung freizuhalten und Standorte zu identifizieren, an denen modellhaft das Zusammenspiel von Wasser und Freiraum gezeigt werden kann. Besondere Bedeutung haben die Eintritte der Gewässer in den Ort. Die Funktionen des Freiraums können hier vom Hochwasserrückhalt bis zum Spielplatz reichen.

O 06

O6 Modellprojekt Wasser und Straße

Entlang der Engländer Straße durchfließt der Obere Steinbach den Ortsteil Obersailauf, bediente die Wenzelmühle und mündet dann in Sailauf in den Sailaufbach. Entlang dieses Abschnittes soll modellhaft gezeigt werden, wie Wasser in das Ortsbild zurückgebracht und damit das Ortsbild qualitätsvoll aufgewertet werden kann. Herantritte und ansprechende Querungen sollen geschaffen werden. Gleichzeitig soll auf die Bedeutung des Wassers in vergangener Zeit und die Problematik des Hochwassers aufmerksam gemacht werden.